



UMWELTBERICHT 2020

Grußwort

Der Klimaschutz ist eine Herausforderung, der sich Städte weltweit stellen müssen: Hitzewellen, starke Niederschläge, Dürreperioden und Stürme sind Risiken für die Bewohnerinnen und Bewohner wie auch für die kommunale Infrastruktur oder das Stadtgrün einer jeden Stadt.

In Mainz haben wir die Dringlichkeit dieser Aufgabe schon vor über 25 Jahren erkannt, so dass wir heute eine Vorreiterrolle im kommunalen Klimaschutz einnehmen. Und dennoch: Im Alleingang war und ist Klimaschutz nicht zu schaffen! Daher freue ich mich sehr über das große Engagement unserer vielen Partnerinnen und Partner – und ganz besonders auch über das Engagement des ZGV, das dieses

gemeinsame Ziel mit eigenen Maßnahmen unterstützt.

Für die Transformation der Landeshauptstadt Mainz hin zu einer klimaneutralen Gesellschaft ist ein aktives Mitwirken aller Bürgerinnen und Bürger sowie der lokalen Organisationen und Unternehmen von entscheidender Bedeutung. Die Praxis zeigt nämlich, dass die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen immer dann am besten gelingt, wenn engagierte Akteure die Dinge selbst in die Hand nehmen und Klimaschutz vorleben.

Und noch etwas zeigt sie: Klimaschutz braucht Macherinnen und Macher mit hoher Anerkennung in der lokalen Ge-

meinschaft! Denn weit weniger als zehn Prozent der Gesamtemissionen in einer Kommune entstehen im direkten Einflussbereich der Kommunalverwaltungen. Projekte mit Partnern außerhalb der Verwaltung – Partnern wie dem ZGV – sind daher ein wesentlicher Erfolgsfaktor für einen gelebten Klima- und Umweltschutz.

Wir alle haben eine gesellschaftliche Verantwortung – das Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung zeigt mit dem hier vorliegenden Umweltbericht, wie ernsthaft und engagiert es sich dieser Verantwortung stellt. Dafür danke ich Ihnen herzlich im Namen unserer Stadt.



Oberbürgermeister der
Landeshauptstadt Mainz
Michael Ebling

Vorwort

„Aus christlicher Verantwortung vor Gott und den Menschen treten wir für eine gesellschaftliche Entwicklung ein, die sozial gerecht und ökologisch verträglich ist.“ Dieses Leitwort unseres Zentrums ist uns Auftrag und Ansporn zugleich, nicht nur in unserem Wirken in die Gesellschaft hinein sondern auch für unser Tun im eigenen Haus. Daher haben wir auf der Basis des Klimaschutzkonzepts unserer Kirche das kirchliche Umweltmanagement „Grüner Hahn“ im ZGV eingeführt und freuen uns, unseren ersten Umweltbericht vorlegen zu können.

Im Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung gab es schon immer engagierte

Menschen, die sich dafür eingesetzt haben, das Leben und Arbeiten im eigenen Haus sozialer, fairer und umweltfreundlicher zu gestalten. Der Grüne Hahn hat uns vor allem durch die systematische Bestandsaufnahme dabei geholfen, bereits vorhandene gute Ansätze zu erkennen und zu stärken. Ebenso konnten wir einige Bereiche mit Entwicklungspotenzial identifizieren, um die wir uns nun intensiver kümmern. Das Umweltteam als Herzstück unseres Umweltmanagements hält nun für die Umsetzung alle Fäden in der Hand, koordiniert die einzelnen Aufgaben und ist Ansprechpartner zu jeglichen Umweltfragen für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Haus. So möchten wir

gemeinsam den Weg weitergehen hin zu einer zukunftsfähigen, nachhaltigen Einrichtung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau.

Wir danken allen, die zu einem gelingenden Umweltmanagement im ZGV beitragen sowie auch jenen, die bei der Erstellung dieses Umweltberichts mitgeholfen haben!

Allen Leserinnen und Lesern wünschen wir eine interessante Lektüre.



Kathrin Saudhof

Umweltbeauftragte
Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung
der EKHN



Oberkirchenrat Pfarrer Christian Schwindt

Leiter
Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung
der EKHN



Inhalt

Das Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung der EKHN	6
Umweltleitlinien	8
Umweltmanagementsystem	10
Notfallmanagement	13
Recht und Sicherheit	13
Umweltbilanz	14
Das Gebäude und seine Nutzerinnen und Nutzer	15
Energieeffizienz	16
Wärme	16
Strom	17
Wasser	18
Mobilität	19
Materialeffizienz – Papierverbrauch	20
Abfall	21
Emissionen	22
Flächenverbrauch und biologische Vielfalt	23
Fachliche Arbeit der Referate	24
Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit und Weiterbildung	26
Beschaffung	26
Kernindikatoren für die Jahre 2016 - 2019 im Überblick	27
Bewertung der Umweltaspekte	30
Bereits umgesetzte Maßnahmen	31
Umweltprogramm des ZGV für 2020 - 2023	32
Gültigkeitserklärung des Revisors	36
Impressum	38



Das Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung (ZGV) ist eins von fünf Fachzentren der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN). Es liegt zwischen dem Campus der Universität und dem Hauptfriedhof im Stadtteil Bretzenheim in Mainz. Das ZGV wurde im Jahr 2001 durch die Zusammenlegung des Amtes für Arbeit, Wirtschaft und Soziales mit der Fachstelle für Umweltfragen, dem Kirchlichen Dienst auf dem Land, dem Beauftragten für das

Handwerk der EKHN sowie der Gossner Mission Mainz gegründet.

Das Haus ist als Verwaltungsgebäude mit angeschlossenen Tagungsräumen konzipiert. Pro Jahr finden in den Räumen ca. 80 bis 130 Veranstaltungen statt, davon rund 50 bis 70 Vermietungen an externe Gruppen. Dabei wird die Verpflegung der Gäste in den meisten Fällen durch die hauseigene Küche des ZGV übernommen.

Der Leitspruch des ZGV lautet: „Aus christlicher Verantwortung vor Gott und den Menschen treten wir für eine gesellschaftliche Entwicklung ein, die sozial gerecht und ökologisch verträglich ist.“ Dieser Ansatz berührt eine Vielzahl von politischen und gesellschaftlichen Themen. Die Referentinnen und Referenten arbeiten deshalb interdisziplinär und vernetzt in fünf Referaten: Wirtschaft und Finanzpolitik, Arbeit und Soziales, Umwelt und Digitale



Welt, Ländlicher Raum und Jugendpolitische Bildung. Außerdem gibt es aktuell eine befristete Projektstelle „Demokratie stärken“. Es werden Arbeitslosenfragen ebenso behandelt, wie sozial- und familienpolitische Themen, Fragen die ländliche Lebensräume betreffen oder Themen der Umwelt- oder Wirtschaftsethik. Im Referat Umwelt und Digitale Welt ist zudem die Umsetzung des EKHN-Klimaschutzkonzepts für alle nicht-baulichen Maßnahmen

Das Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung der EKHN

verortet und von hier aus werden alle Grüner-Hahn-Gemeinden der Landeskirche betreut.

Das Zentrum unterstützt die Arbeit der evangelischen Kirche – zum Beispiel bei der Weiterqualifizierung von ehrenamtlichen Fachkräften oder bei kirchlichen Veranstaltungen. Außerdem steht es der Kirchenleitung beratend zur Verfügung und arbeitet in deren Auftrag mit gesellschaftlichen Institutionen und Organisationen zusammen. Dazu gehören Ministerien, Arbeitgeberverbände, Kammern, Gewerkschaften, Bündnisse und Initiativen in den Bundesländern Hessen und Rheinland-Pfalz. Die Arbeit fließt außerdem in eine Vielzahl von Projekten ein, die Menschen direkt zugute kommen. Dazu gehören beispielsweise Seminare für Erwerbslose oder Angebote für Jugendliche im Übergang zum Berufsleben.

Das Zentrum berät die Evangelischen De-

kanate und ihre Gemeinden mit Blick auf das Handlungsfeld und unterstützt sie bei der Konzipierung und Qualifizierung der Profil- und Fachstellen für Gesellschaftliche Verantwortung. Mit diesen bisher 25 Regionalstellen finden ein regelmäßiger Informationsaustausch und gemeinsame Beratungen statt.

Im Januar 2020 arbeiteten im ZGV 25 Personen in Voll- oder Teilzeit, 13 als Referentinnen und Referenten und 12 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Verwaltung und Hauswirtschaft. Als Untermieter nutzt der Initiativausschuss für Migrationspolitik Rheinland-Pfalz eineinhalb Büroräume. Dort sind zwei Personen beschäftigt.



Umweltleitlinien

Präambel

„Aus christlicher Verantwortung vor Gott und den Menschen treten wir für eine gesellschaftliche Entwicklung ein, die sozial gerecht und ökologisch verträglich ist.“ Dieser Leitsatz unseres Zentrums soll auch die Leitlinie vorgeben für das kirchliche Umweltmanagement „Grüner Hahn“, das wir in unserem Haus einführen. Eingebettet ist der Leitsatz in unsere Vorstellung von einer nachhaltigen Entwicklung, die danach strebt, vor Ort und gegenüber Menschen in anderen Regionen

und Ländern sozial gerecht zu sein: Dies beinhaltet den Schutz von Lebensräumen für die gegenwärtige Generation sowie die Erhaltung von Wahlmöglichkeiten zukünftiger Generationen zur Gestaltung ihres Lebens. Voraussetzungen dafür sind ein Leben in Frieden und ein dauerhaft tragfähiges Ökosystem durch den Schutz der nichtmenschlichen Natur, der regionalen und globalen Gemeingüter.

Uns ist bewusst, dass es oft keine perfekten Lösungen gibt, die alle Bedürfnisse

und Anforderungen, zum Beispiel an Umweltfreundlichkeit, Klimaschutz, sozialer Gerechtigkeit und Wirtschaftlichkeit, erfüllen. Wir bemühen uns, in unseren Entscheidungen bewusst die verschiedenen Aspekte zu beleuchten und entsprechend der folgenden Leitlinien abzuwägen. Dabei achten wir auf eine positive Kommunikation und einen wertschätzenden Umgang.

Umweltleitlinien



für das Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung der EKH

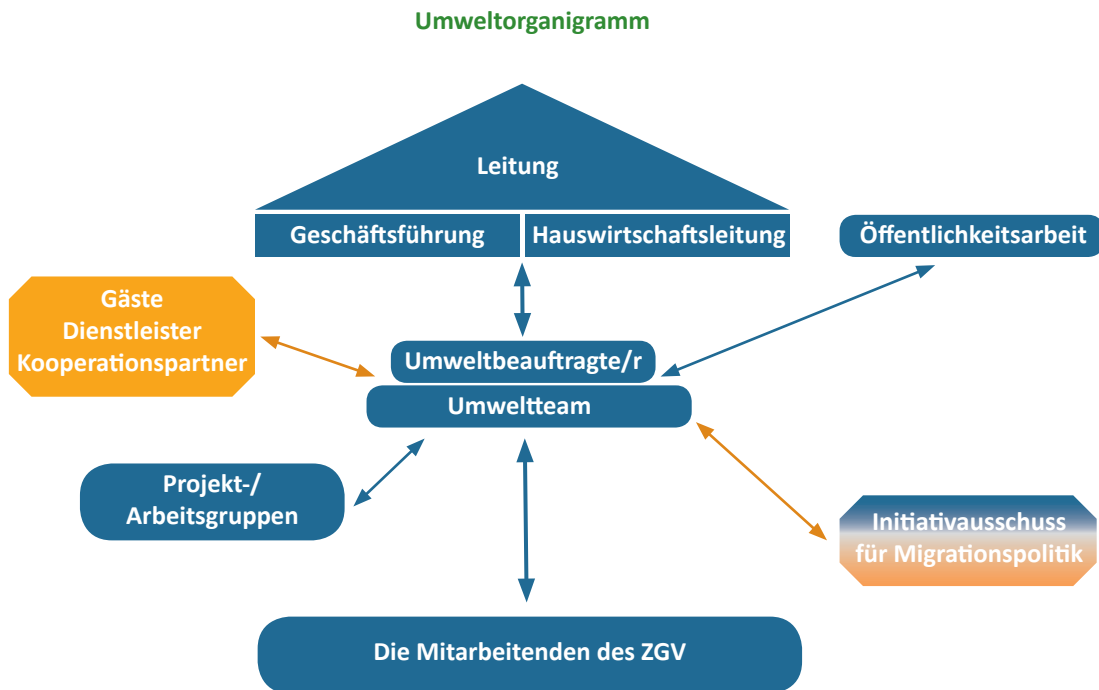
Als Leitlinien unseres Handelns sollen gelten:

1. Wir halten die geltenden Umweltschutzgesetze und -verordnungen ein, wie zum Beispiel zum Umgang mit Wasser oder Abfall, und verpflichten uns darüber hinaus zu einer kontinuierlichen Verbesserung der Umweltauswirkungen und der sozialen Auswirkungen unseres Handelns.
2. Wir nutzen Energie, Wasser und alle anderen Ressourcen möglichst sparsam und umweltgerecht. Außerdem verwenden wir möglichst erneuerbare Energiequellen.
3. Wir kontrollieren und dokumentieren unseren Strom-, Wasser- und Heizenergieverbrauch so, dass gegebenenfalls Einsparpotenziale erkannt werden können. Die Verbrauchskontrolle ermöglicht uns, sinnvolle Einsparmaßnahmen zu treffen.
4. Bei der Nutzung und Instandhaltung unseres Gebäudes achten wir auf den Einsatz energiesparender Techniken und umweltfreundlicher Materialien und streben eine schrittweise Verbesserung des vorhandenen Energiestandards an.
5. Wir vermeiden und verringern Belastungen und Gefahren für die Umwelt.
6. Wir beschaffen bevorzugt Produkte, die in Herstellung, Gebrauch und Entsorgung umweltfreundlich und sozial verträglich sind. Wir legen Wert auf Qualität, Funktionalität und Langlebigkeit und nutzen nach Möglichkeit wiederverwertbare Materialien und Gegenstände.
7. Kriterien einer nachhaltigen (ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen) Haushaltsführung schließen nach unserem Verständnis auch ein, die Kosten durch die Verursachung von Umweltschäden zu berücksichtigen. Wir wollen dazu beitragen, Methoden und Verfahren zu entwickeln, um dies schrittweise in der Praxis umzusetzen.
8. Wir setzen nicht nur auf technische Lösungen, sondern achten auch im alltäglichen Verhalten darauf, diesen Leitlinien gemäß zu handeln.
9. Wir bemühen uns, unsere Geschäftspartner soweit es uns möglich ist, nach den Kriterien unserer Umweltleitlinien auszuwählen, und weisen sie auf unsere Leitlinien hin.
10. Wir bevorzugen bei der Wahl der Dienstfahrzeuge und auf Dienstreisen umweltfreundliche Alternativen. Das Zentrum unterstützt die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der umweltfreundlichen Fahrt zur Arbeitsstätte, zum Beispiel durch überdachte Fahrradparkplätze oder das Engagement für die Einführung eines EKH-Jobtickets. Wir erkennen an, dass es Situationen und Bedingungen gibt, die keine freie Wahl des Verkehrsmittels ermöglichen.
11. Die Vielfalt, Eigenart und Schönheit von Pflanzen und Tieren und ihren Lebensräumen wollen wir schonen und fördern. Wir nutzen dafür auch die Möglichkeiten unseres Geländes und werden zum Beispiel bei Neuanschaffungen auf einheimische und insektenfreundliche Pflanzen achten. Außerdem verzichten wir beispielsweise auf chemische Pflanzenschutzmittel und Unkrautvernichter.
12. Die Mitarbeitenden werden mit ihren Ideen, Anregungen und in der praktischen Umsetzung an diesem Prozess beteiligt. Voraussetzung dafür ist ein guter Informationsfluss und das Angebot von Qualifizierungsmöglichkeiten für einzelne relevante Aspekte, wie zum Beispiel die umweltfreundliche Beschaffung oder das klimafreundliche Kochen.
13. Als Mieter wird der Initiativsausschuss für Migrationspolitik Rheinland-Pfalz am Umweltmanagement-Prozess beteiligt. Die dortigen Mitarbeiter sind herzlich zur aktiven Mitgestaltung eingeladen.
14. Die Gäste des Hauses werden über die Aktivitäten des Umweltmanagements informiert und in das praktische Handeln einbezogen.
15. Wir suchen den Dialog und die Vernetzung mit Gemeinden, Institutionen und Initiativen, die gleiche oder ähnliche Ziele verfolgen. Wir verstehen uns dabei als eine Lerngemeinschaft.
16. Wir dokumentieren und überprüfen das Erreichte regelmäßig.
17. Wir informieren die kirchliche und nicht-kirchliche Öffentlichkeit über unsere Ergebnisse und Aktivitäten im Zusammenhang mit dem kirchlichen Umweltmanagement.

Die Umweltleitlinien des ZGV wurden unter Beteiligung aller Mitarbeiter*innen des ZGV erarbeitet und in der Hauskonferenz am 12. Oktober 2016 gemeinsam mit der Leitung beschlossen.

Umweltmanagementsystem

Im ZGV gab es schon immer engagierte Menschen, die sich für ein möglichst umweltschonendes Wirtschaften und Arbeiten eingesetzt haben. Wir möchten die Aktivitäten Schritt für Schritt weiterentwickeln und sie überprüfbar machen. Das Umweltmanagementsystem „Grüner Hahn“ hilft uns dabei.





Das Umweltteam: A. Schwinn, Ch. Schwindt, S. Zerfaß, D. Becker, K. Saudhof (v. l. n. r.)

Das **Umweltteam** ist das Herzstück des Umweltmanagements. Es organisiert die Umsetzung der Umweltmaßnahmen, kümmert sich um die wiederkehrenden Management-Aufgaben und ist Ansprechpartner für alle umweltrelevanten Fragen im Haus. Zum Umweltteam gehören Dorothee Becker (Einkauf), Annette Schwinn (Öffentlichkeitsarbeit), Christian Schwindt (Leitung), Silvia Zerfaß (Hauswirtschaft) sowie Kathrin Saudhof als **Umweltbeauftragte**. Sie leitet das Umweltteam und nimmt die Gesamtkoordination des Umweltmanagements im ZGV wahr.



Die **Leitung des Zentrums** trägt die Gesamtverantwortung. Sie integriert das Umweltmanagement in das Gesamtkonzept des Hauses und fasst die grundlegenden Beschlüsse.

Die **Geschäftsführerin** verantwortet die Einhaltung der Umweltgesetze und Verordnungen inklusive der damit verbundenen Prüfpflichten (z. B. E-Check, Begehung der Fachkraft für Arbeitssicherheit).

Die **Hauswirtschaftsleitung** trägt die Verantwortung für das Gebäudemanagement (Heizung, Strom, Wasser, Gebäudetechnik, Küche, Geräte, Abfallentsorgung), den Tagungsbereich und das Außengelände.

Die **Öffentlichkeitsarbeit** ist für die Kommunikation zuständig.

In der monatlich stattfindenden **Konferenz aller Mitarbeiter*innen** des ZGV können die geplanten Maßnahmen diskutiert und beschlossen sowie weitere Anregungen gegeben werden. Dadurch haben alle Mitarbeitenden die Möglichkeit, sich mit ihren Ideen und Vorschlägen einzubringen und bei der Umsetzung von Maßnahmen bzw. in Projekt- und Arbeitsgruppen mitzuarbeiten.

Projekt- und Arbeitsgruppen werden je nach Bedarf gebildet, um einzelne Themen zu bearbeiten oder Maßnahmen des

Umweltprogramms umzusetzen. Aktuell plant eine Arbeitsgruppe die Umgestaltung des Außengeländes. Eine weitere Arbeitsgemeinschaft plant Maßnahmen, um den Grünen Hahn für Gäste des Hauses erlebbar zu machen.

Auch der **Initiativausschuss für Migrationspolitik in Rheinland-Pfalz**, Mieter im ZGV, kann eigene Anregungen einbringen und ist in die Umsetzung von Umweltmaßnahmen eingebunden.

Notfallmanagement



Das ZGV ist auf etwaige Notfälle vorbereitet. Dazu gehören die regelmäßige Kontrolle des Brandschutzes, die Fluchtwegbeschilderung sowie die Überwachung und Wartung der Heizungsanlage. Ein Notfallplan mit Telefonliste hängt aus.

Recht und Sicherheit



Das ZGV erfüllt alle umweltrechtlichen Vorgaben. Mit Hilfe eines jährlich aktualisierten Rechtskatasters wird regelmäßig überprüft, ob alle rechtlichen Anforderungen eingehalten werden. In dem Kataster sind alle relevanten umweltrechtlichen Gesetze und Verordnungen zusammengestellt.



Umweltbilanz

In der Umweltbilanz des ZGV sind die Umweltauswirkungen dokumentiert, die durch unser Handeln ausgelöst werden. Als wesentliche direkte Umweltaspekte sind die Verbräuche von Strom und Wärme, Wasser sowie Papierverbrauch, Abfall und Mobilität aufgeführt. Diese werden bereits seit mehreren Jahren regelmäßig erhoben. In diesem Umweltbericht sind in der Regel die Zahlen ab 2016 aufgeführt. Weitere relevante Umweltaspekte im ZGV haben nur indirekt messbare ökologische oder auch soziale Auswirkungen. Hierzu zählen die fachliche Arbeit in den Referaten genauso wie der Einkauf, die Verwendung von Reinigungsmitteln und die Gestaltung und Pflege des Außengeländes, Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit und Schulungen.



Das Gebäude und seine Nutzerinnen und Nutzer



Das ZGV nutzt ein zweiteiliges Gebäude, den „Altbau“ und den im Jahr 2006 angebauten „Neubau“. Der Altbau ist ursprünglich ein Wohnhaus der Gossner-Mission aus dem Jahr 1953. Er wurde zusammen mit der Errichtung des Anbaus umfassend saniert. Dort sind acht Büroräume, Teeküchen, Sanitäranlagen und die als Sozialraum genutzte Bibliothek untergebracht. Der Neubau wurde in Holzständerbauweise errichtet. Dort gibt es neben weiteren Büro- und Toilettenräumen auch die Wirtschaftsküche, einen Gruppenraum und einen Veranstaltungssaal, der größte Raum des Hauses. Er umfasst 70 m² mit doppelter Deckenhöhe und kann bei großen Veranstaltungen um das 45 m² große Foyer erweitert werden.

Für bauliche Belange ist das Referat Gesamtkirchliches Bauen der Kirchenverwal-

tung verantwortlich, zu dem ein regelmäßiger Kontakt besteht.

Die Grundstücksfläche beträgt 4131 m², davon sind 360 m² versiegelt. Die beheizbare Nutzfläche umfasst 622 m² (167 m² im Altbau, 455 m² im Neubau). Diese Zahlen haben sich seit 2016 nicht verändert.

1,5 Büroräume sind an den Initiativ-

ausschuss für Migrationspolitik Rheinland-Pfalz vermietet. Die beiden dort Beschäftigten nutzen die Infrastruktur des Hauses. Ihre Verbräuche (beispielsweise Energie, Wasser, Papier) werden nicht separat erfasst sondern sind in die Umweltbilanz einbezogen.

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses sind in der Tabelle für die Jahre 2016 bis 2019 aufgeführt:

Kennzahl	2016	2017	2018	2019
Anzahl Mitarbeitende (Personen) ¹	24	26	25	27
Anzahl Mitarbeitende (Vollzeitaquivalente)	21,6	22,6	21,6	21,8

¹ Erfassung zum Stichtag 31.12. des jeweiligen Jahres. Da die zwei Mitarbeitenden (2 Vollzeitaquivalente) des Untermieters (Initiativausschuss für Migrationspolitik) die Infrastruktur sowie Energie und Wasser mitnutzen, sind sie hier und bei den Berechnungen inkludiert.

Energieeffizienz

Maßgeblich für die Energieeffizienz ist die Nutzung von Strom und Wärme. Strom- und Wärmeverbrauch werden für die beiden Gebäudeteile getrennt erfasst. Das ZGV produziert Solarstrom. Die Photovoltaik-Anlage hat eine Leistung von sieben Kilowatt (Peak) und ist auf dem Dach des Neubaus installiert.

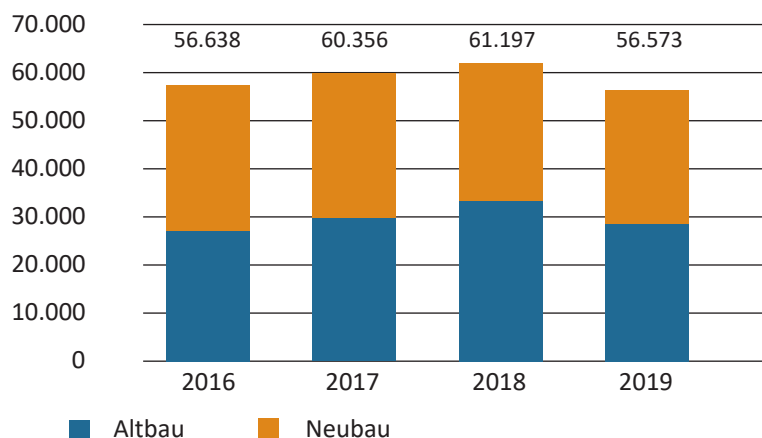


Wärme



Das gesamte Gebäude wird mit Fernwärme der Mainzer Fernwärme GmbH versorgt. Der Jahresverbrauch lag bisher witterungsbereinigt zwischen 56 600 und rund 61 200 kWh, bis 2018 mit steigender Tendenz. 2019 verringerte sich der Verbrauch – insbesondere im Altbau. Dies könnte zumindest zum Teil auf die Optimierung der Nachtabsenkung seit März 2019 zurückzuführen sein.

Wärmeverbrauch (witterungsbereinigt) [kWh/Jahr]



Strom

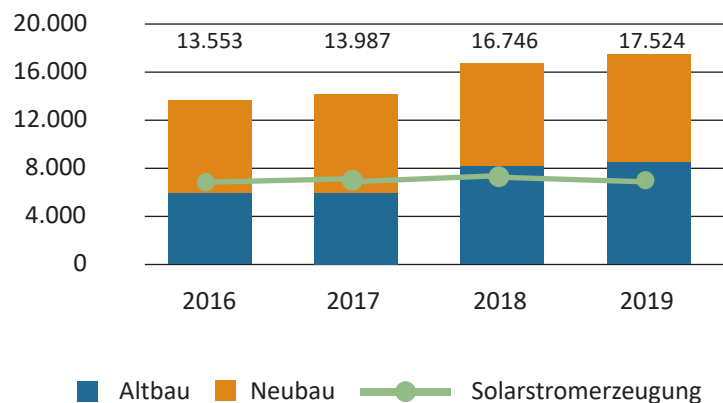


Das ZGV bezieht Ökostrom mit Grüner-Strom-Label.

Der Stromverbrauch ist seit 2016 steigend. Der beim Unterzähler im Altbau gemessene deutliche Anstieg seit 2018 erklärt sich vor allem durch die Anschaffung eines Elektro-Autos Ende November 2017, das über das Hausnetz im Altbau mit Strom versorgt wird. Auch die verstärkte Nutzung von Ventilatoren während der heißen Sommer 2018 und 2019 haben den Stromverbrauch erhöht.

Der selbst produzierte Solarstrom wird vollständig ins Netz eingespeist. Aufgrund der hohen Sonneneinstrahlung insbesondere in den letzten beiden Jahren konnten von Mai bis August bis zu 1000 kWh Sonnenstrom pro Monat „geerntet“ werden. Wenn man die Stromproduktion mit dem Stromverbrauch des ZGV in Beziehung setzt, konnten rechnerisch in 2016 und 2017 50 % des Strombedarfs durch die eigene Solaranlage gedeckt werden; in den Jahren 2018 und 2019 durch den gestiegenen Stromverbrauch nur noch zu 46 bzw. 42 %.

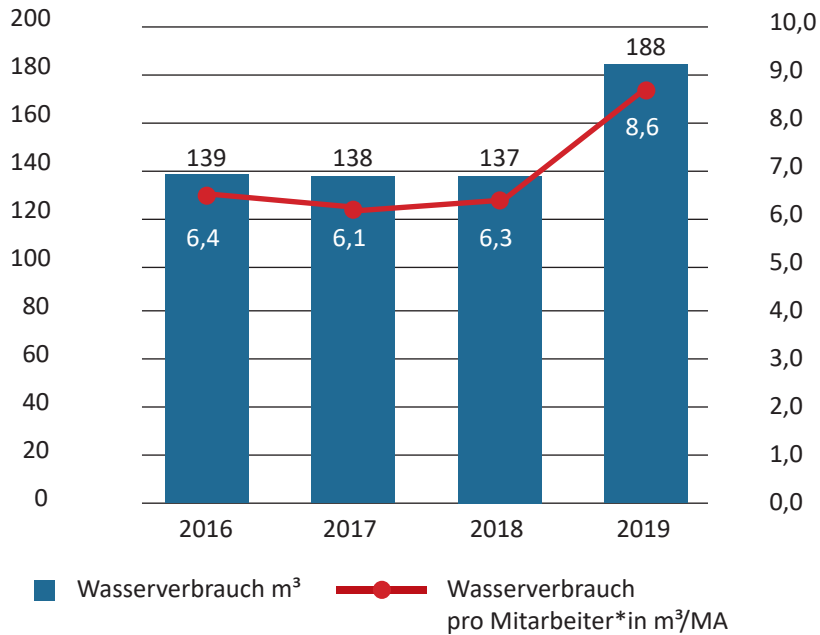
Stromverbrauch und Solarstrom-Erzeugung [kWh/Jahr]





Der Wasserverbrauch liegt im ZGV in der Regel bei knapp 140 m³ pro Jahr. 2019 gab es seit September einen stark erhöhten Wasserverbrauch, dessen Ursache nicht ermittelt werden konnte. Eventuell könnte eine unentdeckt gebliebene defekte Toilettenspülung mit dazu beigetragen haben.

Wasserverbrauch



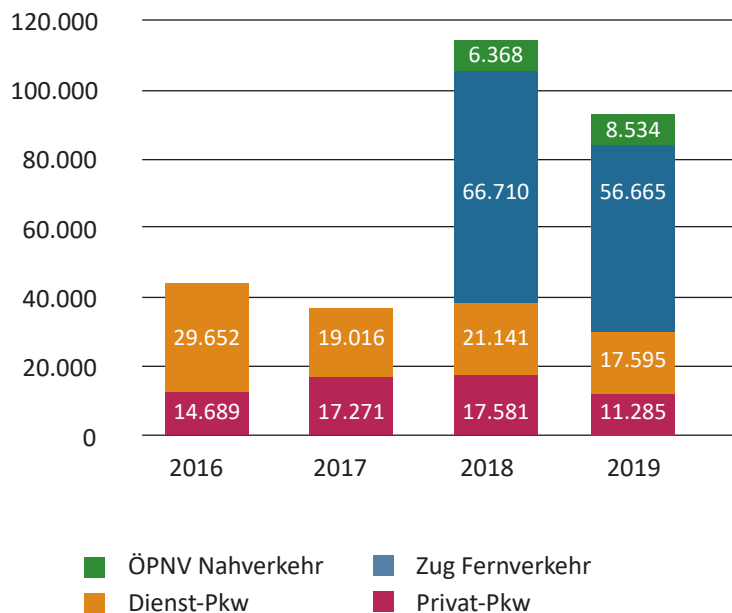
Mobilität



Der persönliche Kontakt mit Kooperationspartner*innen, Vortragstätigkeiten, die Durchführung von Veranstaltungen, Netzwerk- und Gremienarbeit sind wichtige Bestandteile der Arbeit im Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung. Daher sind die Referentinnen und Referenten viel unterwegs. Die dienstlichen Fahrten werden mit unterschiedlichen Verkehrsmitteln zurückgelegt. Im ZGV gibt es zwei Dienstwagen, einer davon ist seit Ende November 2017 ein vollelektrischer Opel Ampera E. Seit 2018 werden im Rahmen der Reisekostenabrechnung nicht mehr nur die dienstlichen Strecken mit Privat-Pkws erfasst sondern außerdem diejenigen Strecken, die mit anderen – überwiegend öffentlichen – Verkehrsmitteln zurückgelegt werden.

In der folgenden Grafik ist die Pkw-Nutzung sowie ab 2018 auch die Nutzung des ÖPNV und des Bahn-Fernverkehrs für dienstliche Fahrten dargestellt. Die ebenfalls seit 2018 erfasste Nutzung von Car-Sharing, Taxi und Pedelec liegt jeweils unter 100 km/Jahr, so dass diese grafisch nicht darstellbar ist. 2019 sank die insgesamt zurückgelegte

Verkehrsmittelnutzung für Dienstfahrten [km/Jahr]



Strecke deutlich gegenüber dem Vorjahr und die Pkw-Nutzung erreichte ihren bisher niedrigsten Stand. Zum Teil ist dies auf den Wegfall zweier temporärer Referentenstellen zurückzuführen, die ihren Arbeitsplatz an anderen Standorten hatten. Zudem hat das ZGV-Team erstmals gemeinsam an der Aktion Autofasten

teilgenommen. So konnten während der Fastenzeit 1300 Dienstreise-Kilometer mit dem Pkw eingespart werden. Wo möglich hat die Teilnahme darüber hinaus sensibilisiert und zu weiteren Einsparungen geführt. Außerdem sind individuelle Schwankungen bezüglich des jährlichen Reisebedarfs festzustellen.

Materialeffizienz - Papierverbrauch

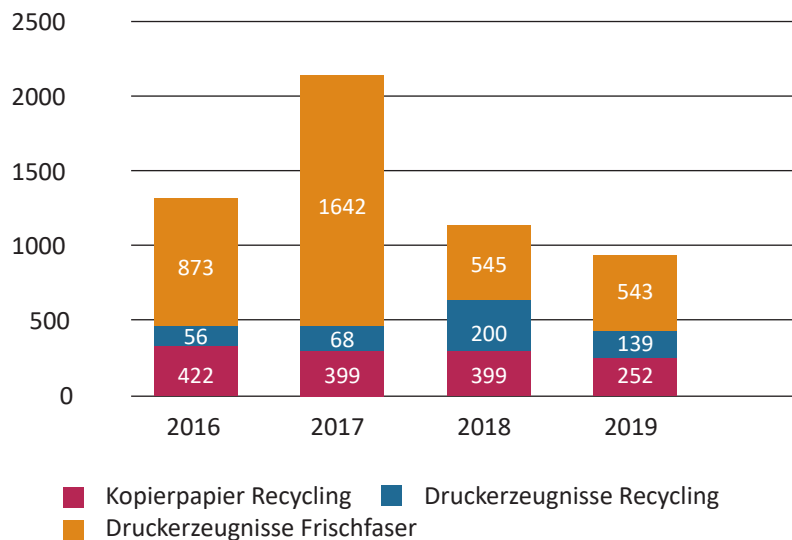


Der größte Materialeinsatz entsteht im ZGV durch die Nutzung von Papier für Ausdrucke und Kopien sowie für die Produktion von Flyern und Broschüren u. a. Als Standard-Kopierpapier wird bisher Recyclingpapier mit dem Gütezeichen „FSC Recycelt“ genutzt. Der jährliche Verbrauch wird über die Einkäufe pro Kalenderjahr ermittelt. Bei den Druckerzeugnissen gibt es jährlich wiederkehrende Veröffentlichungen, wie zum Beispiel das ZGV-Magazin „Perspektive“, der Jahresbericht „Aus unserer Arbeit“ und das Programm zur Veranstaltungsreihe „Wir machen Türen auf“. Darüber hinaus gibt es diverse themen- und aktionsbezogene Falblätter, Broschüren und Plakate.

An der grafischen Darstellung ist erkennbar, dass der Gesamtpapierverbrauch – abgesehen vom Jahr 2017, in dem zwei Broschüren mit hoher Auflage erstellt wurden – rückläufig ist. Die Menge der Druckerzeugnisse schwankt je nach fachlichem Bedarf. Hier ist feststellbar, dass der Recycling-Anteil seit 2018 gestiegen ist, da

einige wiederkehrende Druckerzeugnisse auf Recyclingpapier umgestellt wurden. Der Kopierpapier-Bedarf ist 2019 deutlich zurückgegangen. Die verstärkte Thematisierung des Papierverbrauchs und Informationen über papiersparende Drucker-einstellungen haben die Mitarbeitenden vermutlich sensibilisiert.

Papierverbrauch [kg/Jahr]



Die Menge des Kopierpapiers aus Frischfaser belief sich pro Jahr auf maximal fünf Kilogramm, so dass es in der Abbildung vernachlässigt wurde.

Abfall



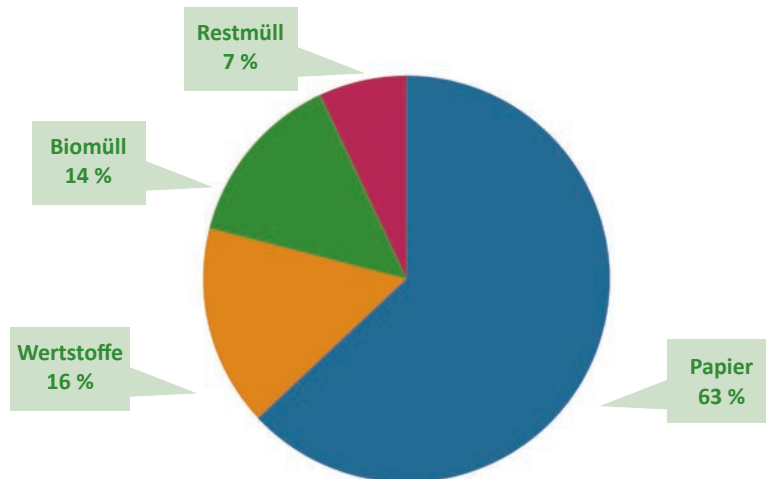
Im ZGV werden die anfallenden Reststoffe von allen Mitarbeitenden im ganzen Haus getrennt. Die Mengen werden über das im Jahresmittel geschätzte Füllvolumen der Abfuhrtonnen bzw. -säcke ermittelt. Seit Beginn der Erfassung im Jahr 2016 sind die Abfallmengen nahezu konstant und liegen insgesamt bei rund elf Tonnen. An

der Darstellung der Mengenverteilung für das Jahr 2019 ist erkennbar, dass über die Hälfte des gesamten Abfalls ins Altpapier geht. Nur 7 % kann als Restmüll nicht wiederverwertet werden.

Das Gefahrstoff-Aufkommen ist gering. Die Tonerkartuschen werden von der Wartungsfirma zurück genommen. Zu-

dem werden seit 2019 kleine Elektrogeräte (Funkmäuse und Tastaturen etc.) ausschließlich mit aufladbaren Akkus betrieben. Ausgemusterte EDV-Geräte werden nach Möglichkeit an gemeinnützige Organisationen gespendet, wo sie weiter genutzt werden.

Abfallmengen im Jahr 2019 [%]



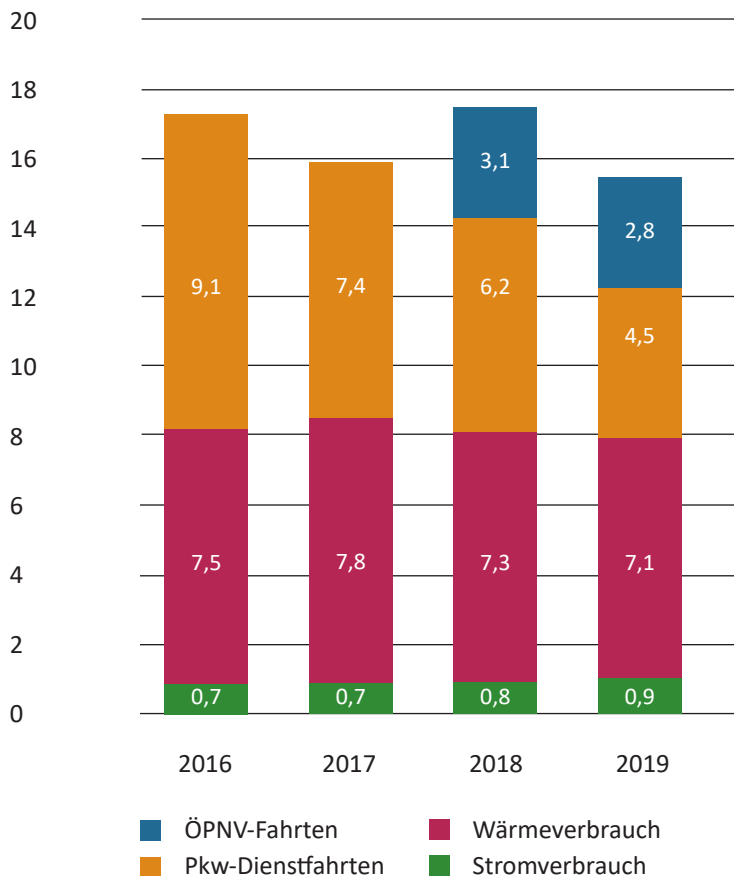
Emissionen



Die meisten Tätigkeiten des ZGV verursachen Treibhausgas-Emissionen. In die Bilanzierung wurden die leicht zu erfassenden Verbräuche von Strom und Heizung sowie die Verkehrsmittelnutzung einbezogen. Die Emission weiterer Luftschadstoffe (zum Beispiel Schwefel- und Stickoxide) wird als gering eingeschätzt und daher vernachlässigt.

In den beiden vergangenen Jahren wurden zwischen 15 und 17 Tonnen CO₂ pro Jahr emittiert. Zu beachten ist, dass die Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln (ÖPNV) erst seit 2018 ermittelt werden, so dass für 2016 und 2017 keine Gesamtsumme angegeben werden kann. Durch die Nutzung von Ökostrom und vergleichsweise umweltfreundlicher Fernwärme sind die Emissionen für Strom und Heizung recht gering. Bei den Pkw-Emissionen trägt der Ersatz des Dieselfahrzeugs Ende 2017 durch das mit Ökostrom betriebene Elektroauto zur Verringerung der Emissionen bei.

CO₂-Emissionen [t CO₂/Jahr]



²Angegeben werden sogenannte CO₂-Äquivalente, d. h. neben Kohlendioxid (CO₂) werden ggf. weitere entstehende Gase wie zum Beispiel Methan berücksichtigt, indem ihre Treibhaus-Wirkung in diejenige von CO₂ umgerechnet wird.

Flächenverbrauch und biologische Vielfalt



Das Zentrum ist umgeben von Flächen mit vergleichsweise hohem ökologischen Wert. Im Norden und Osten grenzt das Grundstück direkt an den Mainzer Hauptfriedhof mit altem Baumbestand. Im Süden befinden sich Kleingartenparzellen und im Westen liegt der Botanische Garten der Universität nur 300 m Luftlinie entfernt. Das eigene Grundstück ist fast nur im bebauten Bereich versiegelt, was neun Prozent der Gesamtfläche ausmacht. Der Parkplatz und der Fußweg sind mit Rasengittersteinen befestigt. Neben einer ca. 40 m² großen „wilden Ecke“ gibt es eine große, regelmäßig gemähte Rasenfläche mit einem lockeren Bestand an überwiegend heimischen Bäumen und Sträuchern. Das Grundstück ist zur Westseite durch eine Hainbuchenhecke begrenzt. Als im engeren Sinne naturnahe Flächen werden daher insgesamt ca. 100 m², also gut zwei Prozent der Gesamtfläche angenommen.



Fachliche Arbeit der Referate



In den fünf Referaten des ZGV befassen sich alle Referentinnen und Referenten mit verschiedenen Aspekten der Nachhaltigkeit und wirken durch ihre Arbeit sowohl in die Kirche als auch in die Gesellschaft hinein. Im aktuellen Umweltbericht möchten wir dieses Engagement beispielhaft auf zwei Arbeitsbereiche fokussieren, die die Bandbreite der Tätigkeiten aufzeigen: „Umwelt & Digitale Welt“ (hier: Bereich Umwelt) und „Ländlicher Raum“. Im Folgenden werden wesentliche Tätigkeiten im Jahr 2019 beschrieben:

Im Referat Umwelt & Digitale Welt ist die Zertifizierungsstelle der EKHN für das Umweltmanagement „Grüner Hahn“ angesiedelt. So wurden 2019 die Umweltteams von 26 Kirchengemeinden und kirchlichen Einrichtungen sowie 24 ehrenamtliche Umweltauditor*innen betreut. Besonderes Augenmerk lag auf der Bekanntmachung des Grünen Hahns innerhalb der Kirche im Rahmen von Vorträgen, Info-Abenden und durch die Öffentlichkeitsarbeit vor Ort.

Zum Thema Nachhaltige Beschaffung gibt es verschiedene Unterstützungsangebote für Einkäufer*innen in der EKHN. Das Informations- und Einkaufsportale

www.wir-kaufen-anders.de verzeichnete steigende Nutzungszahlen, zudem wurde die Broschüre „Praxisleitfaden: Richtig einkaufen für die Kirche“ erstellt. Eine klima- und umweltfreundliche Mobilität wurde über die Aktion Autofasten gestärkt. Theologische Impulse gingen unter anderem vom jährlich wiederkehrenden Schöpfungstag im September aus sowie von der Webseite www.nachhaltig-predigen.de, die vom Referat betreut wird. Zu allen Themen wurden Diskurs- und Bildungsformate durchgeführt, vom Impulsvortrag über Workshops und Fachforen bis zu Podiumsdiskussionen.

Ein wichtiger Bestandteil der Arbeit war zudem die fachliche Beratung der Kirchenleitung und weiterer kirchlicher Gremien zu der Initiative Churches For Future, zum Klimaschutzplan 2020-2025 sowie zu Mobilitätsangeboten. Zudem engagierten sich die Mitarbeiter*innen des Referats in verschiedenen Netzwerken sowie in Klimaschutz- und Nachhaltigkeits-Gremien der Bundesländer und haben die Teilnahme der EKHN an Demonstrationen, etwa zu Fluglärm und Klimaschutz, organisiert.

Im Referat Ländlicher Raum wurden 2019





Klimastreik Mainz 2019: Matthias Blöser, Projektreferent „Demokratie stärken“ im Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung der EKHN, Torsten Jäger, Initiativausschuss für Migrationspolitik in Rheinland-Pfalz (v. l. n. r.)

zwei Dutzend Veranstaltungen mit Umweltbezug in verschiedenen Formaten und in Zusammenarbeit mit unterschiedlichen gesellschaftspolitischen Kooperationspartnern durchgeführt. Folgende Themenkomplexe wurden behandelt: Bodenschutz – Flächenverbrauch – Umgang mit Kirchenland, Nutztierhaltung – Fleischkonsum – Tierschutz, Biodiversitätsförderung in Agrarlandschaften und Kommunen bis zur Neuausrichtung der EU-Agrarpolitik. Alle Themen werden im Sinne der UN-Nachhaltigkeitsziele ganzheitlich bearbeitet und mit ethisch-theologischen Fragestellungen verknüpft.

Zum Beispiel fand mit dem BUND Landesverband Hessen eine Veranstaltungsreihe in verschiedenen Regionen zum Thema Flächenverbrauch, Bodenethik und nachhaltige Siedlungsentwicklung statt. Das Thema Biodiversitätsförderung in Agrarlandschaften wurde im interdisziplinären Dialog mit Akteuren aus Landwirtschaft, Fachverwaltungen, Naturschutz und Großunternehmen der Agrarchemie bearbeitet.

Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit und Weiterbildung



Neben den quantitativ auswertbaren Umweltaspekten sind die Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit wesentliche weiche Faktoren, die zum Gelingen des Umweltmanagements beitragen. Die interne Kommunikation wird im Kapitel Umweltmanagementsystem erläutert (siehe Seite 10). Die Informationsflüsse sind gut geregelt. Außerdem werden allen Nutzer*innen des Hauses Möglichkeiten zur aktiven Beteiligung geboten, beispielsweise bei der Entwicklung der Umweltleitlinien und im Zuge der Ideensammlung für

das Umweltprogramm. Für die erfolgreiche Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen – insbesondere im Bereich des Nutzerverhaltens –, ist es von Bedeutung, die Mitarbeitenden aktiv einzubeziehen sowie den Gemeinschaftssinn und die Motivation zu stärken.

Um sich in die Stadtgesellschaft hinein zu vernetzen, hat das Umweltteam im Jahr 2019 an einer Workshop-Reihe des Ökoprotit-Klubs der Stadt Mainz teilgenommen. Dadurch konnten verschiedene andere umweltengagierte Unternehmen

und Organisationen kennengelernt werden.

Die Information der Öffentlichkeit erfolgt bisher vor allem über die ZGV-Webseite sowie über den ZGV-Jahresbericht „Aus unserer Arbeit“.

In einzelnen, für das Umweltmanagement relevanten Bereichen, haben Mitarbeiterinnen in den letzten drei Jahren an Schulungen teilgenommen. Hier sind die Themen Nachhaltiger Einkauf, Öffentlichkeitsarbeit/Social Media sowie Arbeitssicherheit zu nennen.

Beschaffung



Die Organisation des Einkaufs im ZGV ist aufgeteilt in den Hauswirtschaftsbereich (vor allem Tagungsbetrieb, Haustechnik, Reinigung, Gartenbedarf) und die Geschäftsführung (Einrichtungs- und Bürobedarf). Die Koordination der in der Regel regional ansässigen Dienstleister (wie Fensterreiniger, Elektriker, Schreiner) erfolgt kooperativ.

Viele Einkaufsentscheidungen werden be-

reits seit etlichen Jahren auch nach Umwelt- und Sozialkriterien getroffen. Kaffee und Tee sind fair gehandelt, Lebensmittel überwiegend BIO-zertifiziert, Säfte, Wein, Obst und Gemüse werden zudem nach Möglichkeit regional beschafft. Gekocht wird vegetarisch. Bei den Reinigungsmitteln werden umweltfreundliche Produkte bevorzugt. Seit 2019 werden die Hauptreinigungsmittel mit ECOCERT-Siegel gekauft. Die Büromaterialien werden seit Sommer

2018 überwiegend über das kirchliche Einkaufsportal www.wir-kaufen-anders.de bezogen. Seit dem Herbst 2018 ist in der EKHN die Verordnung zur Beschaffung von Waren und Dienstleistungen (BeschaffVO) in Kraft. Die dort benannten Nachhaltigkeitskriterien stärken die bisher im ZGV getroffenen Einkaufsentscheidungen.

Kernindikatoren für die Jahre 2016-2019 im Überblick

Zusammenfassend sind im Folgenden alle wesentlichen Daten zu den beschriebenen Umweltaspekten zusammengestellt. Als Bezugsgröße dient die Zahl der Vollzeitäquivalente. Nur beim Wärmeverbrauch ist es die beheizte Nutzfläche.

KENNZAHL	EINHEIT	JAHR			
		2016	2017	2018	2019
ENERGIE					
Gesamt-Energieverbrauch	kWh	63.235	66.018	64.932	64.278
davon: Gesamtverbrauch Erneuerbare Energien	kWh	13.553	13.987	16.746	17.524
Gesamt-Energieverbrauch pro Mitarbeiter*in	kWh / MA	2.928	2.921	3.006	2.947
DAVON: WÄRME					
Wärmeverbrauch (real)	kWh	49.682	52.031	48.186	46.754
Wärmeverbrauch (witterungsbereinigt)	kWh	56.638	60.356	61.197	56.573
Wärmeverbrauch (witt.-ber.) pro m ² beheizte Nutzfläche	kWh / m ²	91	97	98	91
DAVON: STROM					
Stromverbrauch	kWh	13.553	13.987	16.746	17.524
Stromverbrauch pro Mitarbeiter *in	kWh / MA	627	619	775	803
Gesamterzeugung Erneuerbarer Energien	kWh	6.962	7.200	7.774	7.400
Anteil Erneuerbarer Stromproduktion am Stromverbrauch	%	51 %	51 %	46 %	42 %

KENNZAHL	EINHEIT	JAHR			
		2016	2017	2018	2019
WASSER					
Wasserverbrauch	m ³	139	138	137	188
Wasserverbrauch pro Mitarbeiter*in	l / MA	6.435	6.106	6.343	8.619
Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt					
Grundstücksfläche gesamt	m ²	4.131	4.131	4.131	4.131
davon: versiegelte Fläche	m ²	360	360	360	360
naturnahe Fläche	m ²	100	100	100	100
ABFALL					
ABFALL GESAMTAUFKOMMEN	l	36.400	44.980	44.980	44.980
davon: Papier	l	20.020	28.600	28.600	28.600
Wertstoffe (Plastik, Metall, Verbundstoffe)	l	7.020	7.020	7.020	7.020
Biomüll	l	6.240	6.240	6.240	6.240
Restmüll	l	3.120	3.120	3.120	3.120
Gefährliche Abfälle	kg	<1	<1	<1	<1
Gesamtabfall-Aufkommen pro Mitarbeiter *in	l / MA	1.685	1.990	2.082	2.062

KENNZAHL	EINHEIT	JAHR			
		2016	2017	2018	2019
MATERIAL: PAPIER					
Gesamt-Papierverbrauch	kg	1.353	2.114	1.144	934
davon: Anteil Recycling-Papier	%	35	22	52	42
Gesamt-Papierverbrauch pro Mitarbeiter*in	kg / MA	63	94	53	43
VERKEHR¹					
Gesamtstrecke Dienstfahrten	km			111.800	94.231
davon: Pkw-Dienstfahrten	km	44.341	36.287	38.722	29.034
davon: Öffentlicher Personenverkehr	km			73.078	65.199
Pkw-Strecke pro Mitarbeiter*in	km / MA	2.053	1.606	1.793	1.331
CO_{2eq}-EMISSIONEN					
CO _{2eq} -Emissionen gesamt ¹	kg	17.317	15.940	17.420	15.284
Gesamt-CO _{2eq} -Emissionen pro Mitarbeiter*in	kg / MA	802	705	806	701

Anmerkungen:

Die Angabe „pro Mitarbeiter*in“ bezieht sich auf die Vollzeitäquivalente.

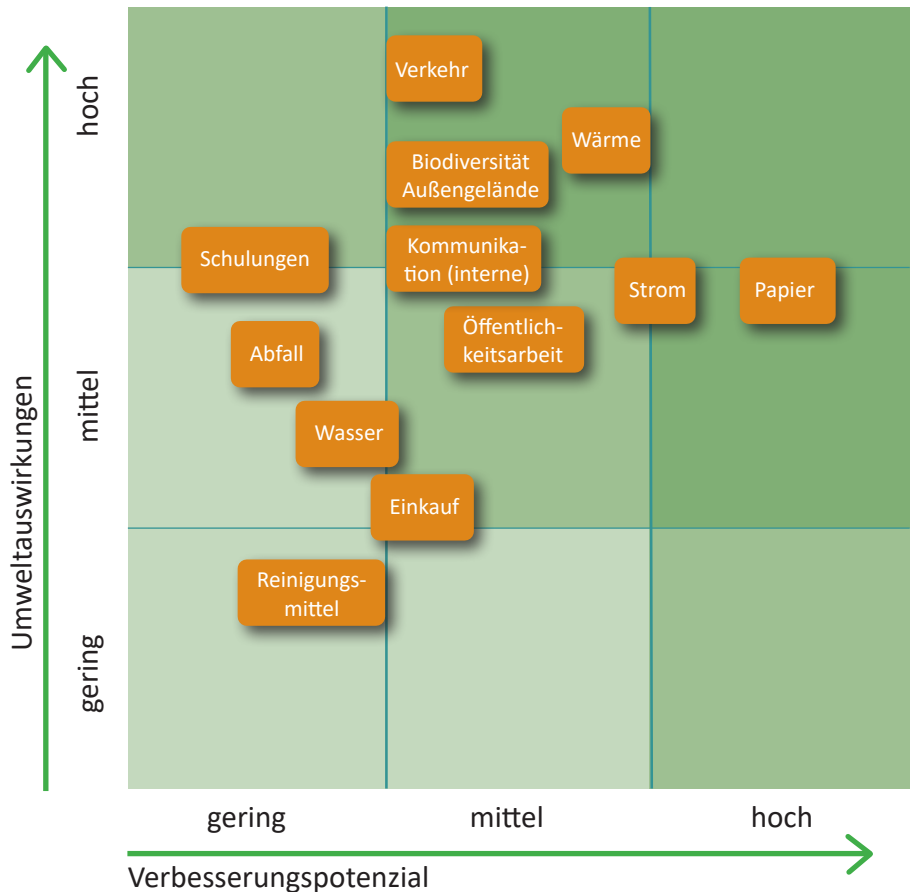
CO_{2eq}: Angabe in CO₂-Äquivalenten, in die neben CO₂ auch andere Treibhausgase, wie z. B. Methan eingeschlossen sind.

¹: Ab 2018 werden auch die Zahlen für die genutzten öffentlichen Verkehrsmittel einbezogen.

Bewertung der Umweltaspekte

Nach Abschluss der Bestandsaufnahme hat das Umweltteam die Ergebnisse bewertet. Mittels einer Portfolioanalyse wurden – spezifisch für die Situation im ZGV – die Umweltauswirkungen sowie das Verbesserungspotenzial für jeden Umweltaspekt abgeschätzt. Das Ergebnis stellt eine Priorisierung der Umweltaspekte dar, die die Grundlage für die Aufstellung des Umweltprogramms bildet.

Die Analyse hat gezeigt, dass die Senkung des Strom-, Wärme- und Papierverbrauchs sowie Maßnahmen in den Bereichen Verkehr, Außengeländegestaltung und interne Kommunikation mit hoher Priorität verfolgt werden sollten. Die Themen Öffentlichkeitsarbeit, Schulungen und Einkauf sind im Umweltprogramm mit mittlerer Priorität aufzunehmen. Die Wassernutzung sowie die Themen Reinigungsmittel und Abfall wurden niedrig priorisiert.



Umgesetzte Maßnahmen

Seit dem Beschluss, den Grünen Hahn einzuführen, konnten eine Reihe von Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt werden:



Erste Optimierung der Heizkurve.



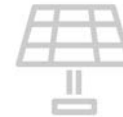
Im ZGV wird nur noch vegetarisch gekocht. Bei eigenen Veranstaltungen im ZGV wird zudem bei externem Catering nur noch vegetarisch bestellt. Bei der Vermietung von Räumen wird vegetarisches Catering empfohlen.



Austausch eines Kühlschranks durch ein neues, besonders energieeffizientes Gerät.



Umstellung auf Akkus statt Batterien für Elektrokleingeräte (Computermäuse und -tastaturen etc.).



Reduzierung der abendlichen Beleuchtungsdauer im Außenbereich.



Die CO₂-Emissionen durch Pkw-Dienstfahrten werden ab dem Haushaltsjahr 2019 über die Organisation Klima-Kollekte finanziell kompensiert.



Büromaterialien werden standardmäßig über das nachhaltige Einkaufsportal www.wir-kaufen-anders.de bezogen.



Mineralwasser wird nur noch in Mehrweg-Glasflaschen eingekauft. Zusätzlich werden Leitungswasser bzw. selbst hergestellte Limonaden in Karaffen angeboten.



Bereits vorhandenes Mobiliar konnte bei der Neueinrichtung zweier Sitzplätze im Garten verwendet werden.



Umstellung auf Reinigungsmittel mit ECOCERT-Zertifizierung.



Erstellung von Dosieranweisungen für Reinigungsmittel in den Teeküchen.



Optimierung der Mülltonnen-Beschriftung in den Teeküchen.

Umweltprogramm des ZGV für 2020-2023

Auf Grundlage der Bestandsaufnahme und der vielen Anregungen aus dem Kreis der Mitarbeitenden wurde das folgende Umweltprogramm aufgestellt und von der Leitung des ZGV beschlossen.

ZIELE	MASSNAHMEN	FRIST	VERANTWORTLICH
HEIZENERGIE			
Senkung des Heizenergieverbrauchs um 5 % gegenüber dem Zeitraum 2016-2018	Heizung: Nachtabenkung optimieren	ENDE 2020	Silvia Zerfaß
	Hydraulischen Abgleich für alle Heizkörper	ENDE 2021	Silvia Zerfaß
	Prüfung, ob im Saal funkgesteuerte Thermostate genutzt werden könnten und ggf. Anschaffung	ENDE 2020	Silvia Zerfaß
	Angebote zur Nutzersensibilisierung für Mitarbeitende	ENDE 2020	Kathrin Saudhof
STROM			
Senkung des Stromverbrauchs um 10 % gegenüber dem Zeitraum 2016-2018	Schrittweiser Austausch der Kühlschränke durch effiziente Neugeräte	ENDE 2022	Silvia Zerfaß
	Einsatz von LED-Technik für die Bürolampen prüfen und ggf. nach und nach umsetzen	ENDE 2022	Silvia Zerfaß (Kathrin Saudhof)
	Angebote zur Nutzersensibilisierung für Mitarbeitende	ENDE 2020	Kathrin Saudhof
	Einsatz kleiner Drucker in Büros prüfen und ggf. Anzahl reduzieren	LAUFEND	Annette Schwinn
	Alternativen zur Raum-Klimatisierung prüfen	ENDE 2021	Christian Schwindt/ Hanne Münch

ZIELE	MASSNAHMEN	FRIST	VERANTWORTLICH
PAPIER Papierverbrauch um 5 % reduzieren	Angebote zur Nutzersensibilisierung für Mitarbeitende	ENDE 2020	Kathrin Saudhof
	Bereitstellung von Technik, die ein papierloses Büro unterstützt	MITTE 2023	Christian Schwindt (Hanne Münch)
Ökologische Qualität des Druckerpapiers weiter verbessern	Auf Recycling-Druckerpapier mit Blauem Engel umsteigen	MITTE 2020	Dorothee Becker
Erhöhung des Anteils von Druckerzeugnissen auf Recyclingpapier von 5 % auf 25 %	Nachhaltigkeitskriterien bei der Vergabe von Druckaufträgen einbeziehen	LAUFEND 2020-2023	Annette Schwinn
	Höhe der Flyer-Auflagen evaluieren und ggf. zukünftige Auflagen reduzieren	LAUFEND 2020-2023	Annette Schwinn
VERKEHR CO ₂ -Emissionen der Dienstfahrten reduzieren um 5 %	Wallbox für E-Auto installieren	ENDE 2020	Hubert Meisinger (Kathrin Saudhof)
	Angebote zur Nutzersensibilisierung für Mitarbeitende	ENDE 2020	Kathrin Saudhof
	Nutzung eines E-Lastenrads für Botengänge (Post, Einkauf) prüfen und ggf. anschaffen oder beauftragen	ENDE 2021	Silvia Zerfaß (Hanne Münch)
BIODIVERSITÄT Erhöhung des Flächenanteils, der die biologische Vielfalt bereichert/fördert	Planung und Umsetzung Gesamtkonzept zur natur-näheren Außengeländegestaltung mit z. B. Kräuterspirale, Wildblumenwiese und Blühstreifen	ENDE 2020	Silvia Zerfaß (Maren Heincke, Kathrin Saudhof)

ZIELE	MASSNAHMEN	FRIST	VERANTWORTLICHE
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT / KOMMUNIKATION Aktivitäten des ZGV zur Förderung der Nachhaltigkeit bekannt machen und Sensibilisierung der Gäste fördern	Angebote zur Information und aktivierenden Sensibilisierung der Gäste entwickeln	ENDE 2021	Margit Befurt
	ZGV-Veranstaltungseinladungen mit Tipp zur CO ₂ -Kompensation der Anreise durch Klima-Kollekte	ENDE 2020	Annette Schwinn (Margit Befurt, Kathrin Saudhof)
	Flyer „Grüner Hahn im ZGV“ oder vergleichbare Kommunikation umsetzen	MITTE 2023	Kathrin Saudhof (Annette Schwinn, Margit Befurt)
Umweltlernen durch Austausch mit anderen Organisationen	Teilnahme am Grüner-Hahn-Netzwerk und Prüfung weiterer Vernetzungsmöglichkeiten mit Institutionen, die gleiche Ziele verfolgen.	LAUFEND	Kathrin Saudhof
EINKAUF – RESSOURCEN- SCHONUNG Nachhaltigkeitskriterien beim Einkauf berücksichtigen	Angebote zur Nutzersensibilisierung für Mitarbeitende	ENDE 2020	Kathrin Saudhof
	Dienstleister über ZGV-Umweltleitlinien informieren und Selbstauskunft zu eigenen Umwelt- und Sozialstandards erbitten	ENDE 2021	Silvia Zerfaß (Kathrin Saudhof)

ZIELE	MASSNAHMEN	FRIST	VERANTWORTLICHE
WASSER <hr/> Wasserverbrauch reduzieren um 5 % gegenüber 2016-2018	Angebote zur Nutzersensibilisierung für Mitarbeitende	ENDE 2021	Kathrin Saudhof
	Ersatz der Spülmaschinen durch wassersparende Modelle prüfen	ENDE 2022	Silvia Zerfaß
ABFALL <hr/> Abfallaufkommen reduzieren um 5 % gegenüber 2016-2018	Angebote zur Nutzersensibilisierung für Mitarbeitende	ENDE 2021	Kathrin Saudhof

Erklärung des Kirchlichen Umweltrevisors

Dem Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung der EKHN

wird hiermit bestätigt, dass es, wie im Umweltbericht veröffentlicht, alle Anforderungen des „Grünen Hahn“ erfüllt. Es hat ein Umweltmanagementsystem eingerichtet und wendet es systematisch an.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung bestätigt der Kirchliche Umweltrevisor

Stefan Weiland

dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen des „Grünen Hahn“ in Anlehnung an die EG-Verordnung Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25.11.2009 in der durch die Verordnung (EU) 2017/1505 der Kommission geänderten Fassung über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) durchgeführt wurden;
- keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen;
- die Daten und Angaben des Umweltberichts ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher umweltrelevanter Tätigkeiten der Einrichtung geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer Registrierung gleichgesetzt werden. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Mögglingen, 18.07.2020


Stefan Weiland
Kirchlicher Umweltrevisor





Impressum

Herausgegeben von
Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung
der EKHN
Albert-Schweitzer-Straße 113-115
55128 Mainz
www.zgv.info

Ansprechpartnerin:
Kathrin Saudhof (Umweltbeauftragte)
Tel. 06131 - 28744-52
E-Mail k.saudhof@zgv.info

Stand: März 2020
Auflage: 500 Stück
Druck: Umweltdruckerei Lokay
Klimaneutral gedruckt auf Recycling-
papier mit dem Blauen Engel.
Der nächste aktualisierte Umweltbericht
wird vorgelegt im Juni 2021, die nächste
konsolidierte Fassung im Juni 2024.

Bildquellen:

Titel: Foto: Architektur / Bilder: architekturgruppe
s+e+s / Thomas Ott
Zentrum
S. 2 Bildrechte: Landeshauptstadt Mainz
Fotograf: Alexander Heimann
S. 3 ZGV
S. 6 architekturgruppe s+e+s / Thomas Ott
S. 8 architekturgruppe s+e+s / Thomas Ott
S. 11 ZGV
S. 12 architekturgruppe s+e+s / Thomas Ott
S. 13 architekturgruppe s+e+s / Thomas Ott
S. 13 r.o. Herz: Adobe Stock / teerawutbunsom
S. 13 r.u. Schloß: Adobe Stock / ahmad
S. 14 architekturgruppe s+e+s / Thomas Ott
S. 15 Adobe Stock / kornkun
S. 16 architekturgruppe s+e+s / Thomas Ott
S. 16 / 31 Flamme: Adobe Stock / Gun2becontinued
S. 17 Glühbirne: Adobe Stock / kornkun
S. 18 Tropfen: Adobe Stock / kornkun
S. 19 Fahrzeuge: Adobe Stock / palau83
S. 20 Tüte: Adobe Stock / kornkun
S. 21 Flasche: Adobe Stock / kornkun
S. 22 Wolke: Adobe Stock / kornkun
S. 23 Hand mit Pflanze: Adobe Stock / kornkun
S. 24 Menschen: Adobe Stock / kornkun
S. 24 Hände: Adobe Stock / kornkun
S. 24/25 Klimastreik: ZGV / Saudhof
S. 26 Menschen: Adobe Stock / kornkun
S. 26 Tasche: Adobe Stock / kornkun
S. 31 Herd/Kühlschrank: Adobe Stock / Sergiy Timas-
hov, Batterie: Adobe Stock / kornkun, Lampe: Adobe
Stock / kornkun, Auto: Adobe Stock / kornkun, Papier-
sammlung: Adobe Stock / Vectors Point, Wasser-
flasche: Adobe Stock / kornkun, Blumentopf: Adobe
Stock / kornkun, Reinigungsflasche, Papier, Mülleimer:
Adobe Stock / kornkun



WK9

Dieses Druckerzeugnis wurde mit
dem Blauen Engel ausgezeichnet

www.blauer-engel.de/uz195



Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung
der EKHN
Albert-Schweitzer-Straße 113-115
55128 Mainz
www.zgv.info